



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Umweltbericht

Universität Paderborn

Paderborn, 1995

Umweltmanagementsystem

urn:nbn:de:hbz:466:1-10108

Umweltpolitik, Umweltprogramm, Umweltmanagementsystem

Das erklärte Ziel des Umweltschutzes ist die Reduzierung eventuell vorhandener Umweltbelastungen und die Umgestaltung unserer Hochschule zu einer ökologisch verträglicheren Einrichtung. Hierbei sollte in die Betrachtung der Arbeitsschutz mit einbezogen werden, weil Umweltschutz ohne den Schutz des Menschen, dem klassischen Ziel des Arbeitsschutzes, wenig glaubwürdig ist. Um dieses Anliegen effektiv in die Praxis umzusetzen, ist ein funktionierendes Management nötig, dessen Vorstellungen in der Umweltpolitik und dem Umweltprogramm Niederschlag finden. Dabei bezieht eine umweltorientierte Unternehmensführung alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv in die Maßnahmen und Aktivitäten ein.

- Umweltpolitik

Die Umweltpolitik definiert die umweltbezogenen Gesamtziele und Handlungsgrundsätze. Eine spezielle, auf die Universität oder den Standort ausgerichtete Umweltpolitik mit Umweltleitlinien ist nicht vorhanden. Da die Hochschule eine Einrichtung der öffentlichen Hand ist, gelten für sie die politischen Vorgaben der Landesregierung, so daß Unternehmensgrundsätze wie in der freien Wirtschaft entfallen. Eine standortbezogene Umweltpolitik könnte jedoch erarbeitet werden, die auf der höchsten Managementebene festgelegt werden muß. Die Erarbeitung von Umweltleitlinien ist vorgesehen.

- Umweltmanagement

Die Universität-GH Paderborn will ihre Verantwortung für den Umweltschutz nicht nur in der Theorie sondern auch in der Praxis wahrnehmen. Für die Universität sind ein Sicherheitsingenieur und eine Fachkraft für Angelegenheiten der Gefahrstoffverordnung und der Sonderabfallentsorgung zuständig. Im Jahre 1994 wurde in der Verwaltung eine zeitlich befristete Vollzeitkraft eingestellt, die sich mit der Durchführung eines Öko-Audits nach der EG-Verordnung beschäftigt. In allen Fachbereichen und häufig auch in einzelnen Fachgruppen sind ferner Sicherheitsbeauftragte sowie in den Bereichen, in denen dies notwendig ist, Strahlenschutzbeauftragte und z.T. von einzelnen Professoren beauftragte Mitarbeiter zur Umsetzung der Gefahrstoffverordnung tätig. Desweiteren wurde im Jahre 1992 der Arbeitskreis Umweltorientierte Hochschule gegründet, der den Entscheidungsträgern bzw. Gremien konkrete Maßnahmen auf dem Weg zu einer stärker umweltorientierten Hochschule vorschlägt.

Für einen funktionierenden Umwelt- und Arbeitsschutz ist die wichtigste Voraussetzung ein funktionierendes Management, wofür die Hochschulleitung und das Land entsprechende Maßnahmen zu treffen haben. So sind zur Behebung des zahlenmäßig unterbesetzten Umwelt- und Arbeitsschutzbereiches weitere Schritte unerlässlich.

Das teilweise vorhandene Defizit bei manchen Hochschulmitgliedern in der Kenntnis der Zuständigkeiten im Umwelt- und Arbeitsschutzbereich, trotz umfangreicher Informationen seitens der zuständigen Stellen, wird z.Zt. in manchen Bereichen durch neue Wege in der Zusammenarbeit verbessert. Hierbei werden sowohl von der Verwaltungs- als auch von der Wissenschaftsseite eingefahrene Wege verlassen. Ein Organigramm, das speziell auf die Belange des Umwelt- und Arbeitsschutzes mit den verantwortlichen Personen und ihren jeweiligen Aufgabengebieten ausgerichtet ist, existierte zum Zeitpunkt der Erhebung nicht, wurde aber während des Audits erstellt. Aus dem vorgefundenen Material wurde ein Organigramm entwickelt, wobei Aufgabenverteilungen, die von Doktoranden oder anderen kurzfristig angestellten Personen innerhalb einzelner Fachgruppen wahrgenommen werden, nicht mit aufgeführt sind.

- Umweltprogramm und -ziele

Ein Umweltprogramm beschreibt die konkreten Ziele und Tätigkeiten eines Unternehmens, die einen größeren Schutz der Umwelt an einem definierten Standort gewährleisten sollen. Hierzu gehört die Beschreibung der Ziele und die zur Erreichung dieser Ziele getroffenen oder in Betracht gezogenen Maßnahmen und der gegebenenfalls festgelegten Fristen für die Durchführung dieser Maßnahmen. Die Umweltziele definieren dagegen die Vorhaben, die sich ein Unternehmen im einzelnen für seinen betrieblichen Umweltschutz gesetzt hat. Umweltrelevante Zielvorgaben und ein Umweltprogramm speziell für den Standort Paderborn wurden nicht aufgestellt, können aber ebenfalls aus den Vorgaben der Landesregierung abgeleitet werden.

Die Erstellung eines Umwelthandbuches bietet hier die Möglichkeit, den Umwelt- und Arbeitsschutz stärker in das Bewußtsein der Beschäftigten zu rücken und kann aufgrund konkreter Handlungsanweisungen die ökologischen Auswirkungen der Tätigkeiten verringern helfen. Die Erarbeitung ist für das Jahr 1995 vorgesehen. Im Anschluß daran sollten regelmäßige Schulungen von Mitarbeitern stattfinden, die einen erheblichen Beitrag zu einem umweltbewußteren Verhalten liefern können und damit auch Einsparungen im Umweltbereich bewirken. Der Arbeitskreis Umweltorientierte Hochschule kann dafür konkrete Vorschläge erarbeiten.